

JOURNAL

**Belagsarbeiten:
Straße gesperrt**

KNITTLINGEN. Ab Montag, 6. Oktober, werden in Knittlingen an der Freudensteiner Straße (Kreisstraße K 4516) ab der Kreuzung mit der Brettener Straße bis zum Ortsende Belagsarbeiten durchgeführt. Das teilt die Abteilung Straßenbau des Verkehrsamtes Enzkreis mit. Neben Fräs- und Asphaltierungsarbeiten stehen auch die Erneuerung der Kanalabdeckungen, Straßeneinläufe und Bordsteine auf dem Plan. Zur Durchführung der Arbeiten ist die Strecke voraussichtlich zwei Wochen voll gesperrt. Die ausgeschilderte Umleitungsstrecke nach Freudenstein führt über Maulbronn. Das Verkehrsamt bittet um Verständnis für die mit der Baumaßnahme verbundenen Behinderungen. *enz*

**Pilates verspricht
neues Körpergefühl**

KNITTLINGEN. Mehr als nur Beweglichkeit verspricht die Gesundheitsgymnastik „Pilates“. In Knittlingen-Kleinwillars startet am heutigen Mittwoch, 1. Oktober, ein Kurs der Volkshochschule Mühlacker mit der Kursleiterin Andrea Braun. Einmal wöchentlich trainieren die Teilnehmenden jeweils von 17 bis 18 Uhr an zehn Abenden Atemtechnik, Kraftübungen, Koordination und Stretching durch harmonische und fließende Bewegungen. *pm*

Anmeldungen unter Telefon (070 41) 87 63 00.

**Komödie mit
trockenem Humor**

MÜHLACKER. Das Kino „Scala“ in Mühlacker zeigt in der Mittwochsauslese heute Abend um 20 Uhr den Film „Die große Versuchung – Lügen, bis der Arzt kommt“. Das kleine Hafentörchen Tickle Cove an der kanadischen Atlantikküste braucht künftig vor allem eines: Arbeitsplätze für seine Bewohner. So kommt der erfahrene Ortsvorsteher auf die Idee, eine Fabrik in dem verschlafenen Dorf an zu siedeln. Eine Komödie mit trockenem Humor, viel Herz und noch mehr Charme. *pm*



Die Helfer bei der Arbeit auf dem Füllmenbacher Hofberg: Rolf Dannecker (rotes T-Shirt) zieht die Plane den Berg runter, Felix, Amelie, Johanna und Hermann Gommel (von links) rechen das Gras zusammen. FOTO: NICO ROLLER

Schüler helfen beim Artenschutz

- Rund 20 Helfer beteiligen sich am Arbeitseinsatz am Füllmenbacher Hofberg.
- Naturschutzgebiet ist Heimat zahlreicher Pflanzenarten.

NICO ROLLER
STERNENFELS-DIEFENBACH

Es ist uns wichtig, den artreichen Kulturzustand auf dem Füllmenbacher Hofberg zu erhalten“, beschreibt Pflegetruppleiter Jörg Dessecker das Anliegen der rund zwanzig Helfer, die am vergangenen Samstag beim Arbeitseinsatz auf dem Füllmenbacher Hofberg tatkräftig zupackten.

Seit mittlerweile 24 Jahren kümmert sich der Stromberggau des Schwäbischen Albvereins um die Pflege des Naturschutzgebiets, auf dem sich nach Aufgabe der Weinberge ein Halbtrockenrasen entwickeln konnte. „Der Halbtrockenrasen wird einmal im Jahr gemäht und anschließend gleich zusammengereicht“, erklärt Dessecker. Denn: „Das Gras darf nicht verrotten.“ Schon am vergangenen

Mittwoch wurde damit begonnen, das hohe Gras mit Balkenmähern und Motorsensen abzumähen, so Dessecker, wenig später habe man parallel dazu angefangen, das gemähte Gras abzurechen und es anschließend auf Planen ins Tal hinunterzuziehen.

Orchideen und Enzian

Besonders herausstellen möchte Dessecker dabei auch das Engagement von rund zwanzig Schülern der sechsten Klasse der Freien Schule Diefenbach, die am vergangenen Dienstag freiwillig die Rechen in die Hand genommen hatten. Das Mähgut wurde in Ladewagen abtransportiert, anschließend von Uwe Conradt aus Schützlingen kompostiert und landet schlussendlich als Dünger in Zukunft wieder auf den Feldern in der Region. „Es fallen abhängig von Wetter und Pflanzenwachstum etwa 60 bis 80 Kubikmeter Gras pro Jahr an“, erklärt Dessecker.

Diese Arbeit sei nötig, um den Artenreichtum auf dem Füllmenbacher Hofberg zu bewahren, auf dem zahlreiche sonnenliebende Orchideenarten wie das Helmknabenkraut und unterschiedliche Enzianarten wie die Golddis-

tel gedeihen. Etwa 200 verschiedene Pflanzenarten gebe es auf der Halbtrockenwiese, so der Pflegetruppleiter. Eine normale Wiese bringe es gerade mal auf 50 bis 70 Arten. Landwirtschaftlich intensiv genutzte Flächen können oft weniger als zehn Pflanzenarten vorweisen. Der nähr-

Verbuschung des Geländes beobachten.

Schatten und der durch das verrottende Gras entstehende Humus bildeten dann einen guten Boden für Bäume, so dass binnen einiger Jahre ein Wald vergleichbar mit dem in den angrenzenden Gebieten entstünde. Dadurch würde sich die Landschaft verändern, was zu einem Verlust des Erholungsaspekts führen würde und nicht zuletzt ginge auch die Farbenpracht auf den Blumenwiesen verloren. Den Ausblick, den der Gaunaturwart Stromberg-West Hermann Gommel beschreibt, könnte man dann wohl auch nicht mehr genießen: „Auf dem Gipfel sieht man bis über Pforzheim hinaus und fühlt sich dem Himmel näher.“

Die Jugend animieren

„Wir wollen Kinder und Jugendliche an das Thema Naturschutz heranzuführen“, betont indes Dieter Auracher, seines Zeichens Gauvorsitzender des Stromberggaus des Schwäbischen Albvereins. Ein positives Fazit zieht Vereinsmitglied und Pflegehelfer Werner Vinay: „Bei dem sommerlichen Wetter ist das Gras trocken und dadurch einfacher zu heben.“

„Gewisse Insektenarten können ohne die hier wachsenden Pflanzen nicht existieren.“

Jörg Dessecker
Pflegetruppleiter

stoffarme Halbtrockenrasen werde von vielen Pflanzen bevorzugt, die ihrerseits wiederum zahlreiche, auch seltene Insektenarten wie den Schachbrettfalter, den Hauhechelbläuling oder den Schwalbenschwanzfalter anlockten, so Dessecker. „Gewisse Insektenarten können ohne die hier wachsenden Pflanzen nicht existieren.“ Würde das Abmähen des Rasens nicht regelmäßig durchgeführt, könne man nach nur fünf Jahren bereits eine deutliche

**Eichenfest der
Jedermann**

KNITTLINGEN. Die Jedermann des Turn- und Sportvereins Knittlingen laden am Freitag, 3. Oktober, zu ihrem „Eichenfest“ am Schillerblick ein. Mit diesem schon zum 25. Mal stattfindenden Fests gedenken die Jedermann alljährlich „an die friedliche Wiedervereinigung Deutschlands im Jahre 1989“. Damals hat man sich nämlich spontan entschlossen, an historischer Stätte oberhalb der Fauststadt eine Eiche zu pflanzen. Fortan beging man diesen Tag mit Aktionen rund um diese „Friedenseiche“. Die musikalische Umrahmung besorgt die Stadtkapelle Knittlingen, während Robert Kicherer, früherer Vorsitzender des TSV und Stifter von Gedenkstein, Friedenseiche und Fahnenmasten, im Rahmen einer kurzen Ansprache der besonderen Bedeutung dieses Tages Ausdruck verleihen wird. Um den eigentlichen Grund - den Tag der Deutschen Einheit als Deutschen Nationalfeiertag zu würdigen - wird auch wieder die Nationalhymne intoniert. Dabei wird die Stadtkapelle vom Chor der Jedermann begleitet. Der 3. Oktober ist nach Ansicht der Organisatoren nicht nur ein freier Arbeitstag, sondern auch ein Tag, „an dem wir uns über Einigkeit und Recht und Freiheit zu Recht freuen dürfen“.

Dem Jubiläum angemessen, wird es auch am Nachmittag noch Attraktionen geben. So finden um 14.30 und um 15.30 Uhr Fahrrad-Trailshows mit dem in Knittlingen beheimateten Deutschen Jugendmeister Melvin Herrmann statt, dazwischen wird um 15 Uhr Axel Haberstroh mit seinem Dudelsack unterhalten. *rh*

**Feiern für den
guten Zweck**

ILLINGEN-SCHÜTZINGEN. Gutes tun will die Freiwillige Feuerwehr Schützlingen nicht nur, in dem sie Brände löscht und Leben rettet. Sie veranstaltet nun auch eine Blaulicht-Party für den guten Zweck. Am morgigen Donnerstag, 2. Oktober, findet ab 20 Uhr, ein Benefizkonzert mit „Besser“ zugunsten der Familienherberge Lebensweg in Schützlingen statt. *pm*

**Gemeinden
in Kürze****VAIHINGEN
Streuobstinitiative
ausgezeichnet**

Tausende Stunden ehrenamtliches Engagement, die Erhaltung von Streuobstwiesen sowie ein Beitrag zum Naturschutz – und das alles mit Genuss einer Apfelschorle aus Streuobst. Das hat die Jury von „HelferHerzen – Der dm-Preis für Engagement“ überzeugt. Gemeinsam mit dem Naturschutzbund Deutschland (Nabu), dem Deutschen Kinderschutzbund Bundesverband (DKSB) und der Deutschen Unesco-Kommission möchte dm-rogerie markt 2014 auf ehrenamtliches Engagement in der Gesellschaft aufmerksam machen. Dietmar Staiber, Manfred Pott, Lothar Grau und Markus Rösler nahmen für die Initiative den Preis und den Scheck über 1000 Euro entgegen. „Wir werden das Geld in eine größere Maßnahme stecken, die wir uns sonst nicht so einfach leisten könnten und uns nicht im Klein-Klein verlieren“, waren sich die Preisträger einig. Möglich seien beispielsweise eine Maßnahme zur Verbesserung der Vermarktung der Streuobst-Schorle, eine umfassende Bestimmung der Obstsorten oder ein umfangreicher Baumschnittkurs. Die Streuobstinitiative ist ein Zusammenschluss von Vertretern des BUND, der Imker, der Landwirte, des Nabu, der Obst- und Gartenbauvereine und wird von Landfrauen und Schwäbischem Albverein unterstützt. *pm*

**ILLINGEN
Steine für
Angelverein spendet**

Nicht mit Geld, sondern mit mehreren großen Steinen haben die Stein- und Kieswerke Sämman dem Angelsportverein Illingen eine Freude gemacht. Denn diese hat das Unternehmen dem Verein geschenkt. Damit kann der Gastank vor dem unbefugten Parken und Überfahren abgesichert werden. *pm*

**MÜHLACKER
Schüler besuchen
internationale Fachmesse**

Gleich in der ersten Schulwoche besuchten die Metallklassen der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule in Mühlacker die Internationale Ausstellung für Metallbearbeitung (AMB) in Stuttgart. Auf dieser größten Messe für spanabhebende Metallbearbeitung präsentierten sich die Weltmarkt- und Technologieführer der Werkzeug- und Werkzeugmaschinen-Herstellung. Zu sehen bekamen die 400 Berufsschüler und 18 Lehrer Präzisionswerkzeuge, technische Software, Messtechnik und Qualitätssicherung, Roboter, Werkstück- und Werkzeughandhabung, Metallbearbeitungsbetriebe aus mehr als 30 Ländern waren auf der Schau präsent. Boris Mack, Lehrer der Klassen des ersten und zweiten Lehrjahres, war besonders beeindruckt von der Firma Avanteq in Illingen: „Die Qualität der Betriebe unserer Auszubildenden und deren Produkte überzeu-



Mit Selbstvertrauen und Risikobereitschaft meisterten die Schüler der Senderstädter Georg-Kerschenscheiner-Schule die Herausforderungen im Illinger Kletterwald. FOTO: PRIVAT

gen immer wieder.“ Etwa 20 Betriebe aus dem Enzkreis und aus Pforzheim, in denen die Azubis der FVSS arbeiten, waren auf der AMB vertreten. Einige Schüler nutzten die Gelegenheit, ihre Ausbildungsbetriebe auf der Messe ihren Mitschülern vorzustellen. Für die Schule organisierte Martin Habel den Besuch der Messe und begleitete die Klassen des dritten und vierten Ausbildungsjahrs. Habel war positiv überrascht vom vorbildlichen Verhalten seiner Schüler und bedankte sich bei den Betrieben – die hatten für 240 Auszubildende Freikarten zur Verfü-

gung gestellt und bei der Nachwuchsstiftung des Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken weitere 160 vergünstigte Eintritts- und Fahrkarten organisiert. *pm*

**MÜHLACKER
Guter Start ins
neue Schuljahr**

Für die Schüler der zweijährigen Berufsfachschule der Senderstädter Georg-Kerschenscheiner-Schule hat das neue Schuljahr auf besondere Art und Weise begonnen. Begleitet von Klassenlehrerin Elke

Pfisterer und Ausbildungscoach Monika Dannwolf vom Verein miteinanderleben verbrachten die Jugendlichen einen Vormittag im Illinger Kletterwald. Ziel der Aktion war es, die Klassengemeinschaft zu stärken und als gutes Team in das neue Schuljahr zu starten. „Wir wollen mit diesem Projekt den Schülern Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten vermitteln“, verdeutlichte Monika Dannwolf. „Zudem möchten wir mit einer solchen erlebnispädagogischen Veranstaltung Eigenschaften bei den Schülern fördern, die sie unmittelbar im Arbeits- und Schulalltag umsetzen können.“

Einmal mit der Ausrüstung vertraut, ging es für die Schüler in luftige Höhen zwischen fünf und zwölf Metern. Nun waren Fähigkeiten wie Risikobereitschaft, Mut und Durchhaltevermögen gefragt. Einzelne Jugendliche waren zudem mit Höhenangst konfrontiert. Sie konnten beim zu bewältigenden Parcours testen, wie weit die eigene Motivation reichte und wie zielführend die angewandte Kletterstrategie war. Als Höhepunkt des Tages stand ein Partnerparcours auf dem Programm, der im späteren Feedback von vielen Schülern als besondere Erfahrung gewertet wurde. In Zweierteams konnten die Jugendlichen unter Beweis stellen, dass sie sich auf Regeln und Absprachen einlassen und im Team zu einem guten Ergebnis kommen. Am Ende des Klettertages zog Klassenlehrerin Elke Pfisterer ein rundum positives Fazit: „Durch dieses Projekt wurden unsere Schüler in besonderer Weise für die Anforderungen des Schul- und Berufsalltags gerüstet.“ *pm*